

J. N. 129.435

300

SCHLOSS ZDISLAVIC

POST ZDOUNEK. MÄHREN.

26<sup>te</sup> ~~VII~~ 96

Meine theure Natalie!

Ihr Vortrag ist da; ich habe ihn zuerst für  
mich allein gelesen und dann bis zu der Stelle:  
"Es wäre jedoch undankbar... Moriz, Frau Krautschm:  
meiner Schwägerin und ihrer Schwester, Irma Tálffy  
vorgelesen. Erweisen Sie mir die Ehre zu glauben daß  
ih Ihren Vortrag ausgezeichnet finden würde, auch  
wenn zum Schluß nicht mein Lob, sondern ein Tadel

Marie Ebers käme. In dem Klei-  
 Auditorium gestern in Lidislawitz  
 herrschte nur eine Stimme, alle waren ergriffen u.  
 erhoben. Wer danken! danken und verehren Sie.

Aber liebes liebes Kind kommen Sie ja nicht nach  
 Wien vor dem Tamer, ich bitte inständigst, warten  
 Sie die Ankunft des greisen Paares ab das sich so mi-  
 nig nach einem Wiedersehen mit Ihnen sehnt!  
 In den ersten Tagen des neuen Jahres wollen wir zu-  
 hause sein, dann muß man sich ein bißchen einrichten,  
 aber um den 15<sup>ten</sup> herum, werden wir wohl schlecht und  
 recht präsentabel sein. Wohl und müde werden Sie mich

Ihre verschlungene Im-  
 fahrungen an Ihre letzten Blom  
 Ihre dankbare Marie



Frieder, für mich gabts keinen Vorzug  
 querspaßuell mehr. deßhalb erst! Heil